



Das Heeresmusikkorps Hannover gestaltete am Dienstagabend im Katharina-Saal der Stadthalle unter der Leitung von Oberstleutnant Manfred Peter ein begeisterndes Benefizkonzert für die Franciscumsstiftung. Fotos (2): Helmut Rohm

Gelungenes Konzert bringt 6200 Euro Spenden

Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Hannover für die Franciscumsstiftung

Volksstimme, den 21.11.2013
Phänomenal. Überwältigend. Begeisternd. Es gab viele Superlativen am Dienstag im Katharina-Saal der Stadthalle. Das Heeresmusikkorps Hannover spielte ein Benefizkonzert zugunsten der Franciscumsstiftung. Am Ende des Abends durfte die sich über 6204,40 Euro freuen.

Von Helmut Rohm
Zerbst • „Ich bin bestimmt schon 20 Mal durch Zerbst gefahren. Aber ich war noch nie in dieser wunderschönen Halle“, sagt Oberst Claus Körbi. Der Katharina-Saal der Stadthalle ist am Dienstagabend restlos ausverkauft. „Das begeistert uns“, so der Kommandeur des Landeskommandos Sachsen-Anhalt.

Seit 2001 gestaltet er mit dem Heeresmusikkorps 1 und jetzigem Heeresmusikkorps Hannover Konzerte in Magdeburg. Des großen Zuspruchs wegen gibt es seit drei Jahren jeweils einen zweiten Termin für ein Benefizkonzert im Land.

Landrat Uwe Schulze (CDU), zugleich Schirmherr der Zerbster Veranstaltung, hatte seinen Landkreis bei Kontakten mit Oberst Körbi vor etwa einem Jahr für dieses Konzert ins Gespräch gebracht. Das Franciscum bewarb sich mit der Franciscumsstiftung im Frühjahr dafür, erhielt den Zuschlag und konnte sich jetzt über einen gelungenen Abend freuen, für den sich alle Vorbereitungsarbeiten gelohnt haben.



5000 Euro stehen auf dem Scheck, den Oberst Claus Körbi (r.) und Oberstleutnant Manfred Peter im Beisein von Landrat Uwe Schulze (v.l.) an Schülersprecherin Lea Handrich sowie Veronika Schimmel und Hans Henning Messer von der Schulleitung übergaben. Am Ende erbrachte der Abend viel mehr.

Bevor sie auf der Stadthallenbühne musizierten, waren die Mitglieder des Heeresmusikkorps zu Gast in der Schule am Weinberg. Sie erlebten eine historische Führung und konnten die Franciscumsbibliothek besuchen. „Wir sind sehr herzlich aufgenommen worden. Ganz phänomenal. Das ist nicht selbstverständlich“, schwärmt Oberstleutnant Manfred Peter.

Er ist der militärische und musikalische Leiter des Heeresmusikkorps Hannover. Zudem ist er ein charmanter Moderator, der durch das Programm führte.

Ein Repertoire, das von Vielfalt lebt

Die fast 60 Musiker des opulent besetzten, national und international gefragten Orchesters begeisterten von Beginn an mit einem gewaltigen Klangvolumen und einem Repertoire, das von Vielfalt lebt.

Mit dem kraftvollen Alex-

andermarsch von Andreas Lehnardt (1800-1866) eröffnete das Ensemble den kurzweilig unterhaltsamen musikalischen Reigen. Den Einstieg in die klassische Musik bildete die Ouvertüre zur Verdi-Oper „Die Macht des Schicksals“ - „am Anfang lyrisch und hinten mit Pfeffer“, so der Dirigent.

Stimmungen und Eindringen in menschliche und hier auch übermenschliche Sphären bot das Orchester mit dem geheimnisschwangeren musikalischen Porträt des Zauberers Gandalf aus der Sinfonie „Herr der Ringe“ von Johann de Meij (geb. 1953).

Dann wieder ein Genreschnitt: Lalo Shifrins Filmmusik „Mission Impossible“ in der spannenden Bearbeitung von Toshio Mashima und Paul Linckes Marsch „Folies Bergère“ beschließen den ersten Konzertteil.

Das Publikum, das sich später mit stehenden Ovatio-

nen bei den Musikern bedanken wird, erlebt auch nach der Pause weiter Vielseitiges und Begeisterndes. Heinrich Homanns Marsch der Freiwilligen Jäger aus den Befreiungskriegen gehört ebenso dazu wie die bekannte „Tritsch-Tratsch-Polka“ von Johann Strauß sowie das träumerische Musik aus „La Califfa“ von Henry Mancini, vom Solisten Andreas Keller sehr einfühlsam auf dem Flügelhorn gespielt. Bejubelt wird ebenso Udo Nikohl, Solist am Saxophon, mit dem Beatles-Klassiker „Hey Jude“.

Beeindruckt von Resonanz und Spenden

Das Saxophon ist auch das Instrument, das Lena Demmel spielt. Die Zerbster Gymnasiastin hatte im Sommer beim Heeresmusikkorps ein Praktikum absolviert, gestaltete am Dienstag die historische Führung mit und durfte nach dieser „Wiederbegegnung“ spontan die letzten

Stücke des Konzerts mitspielen.

5000 Euro stehen auf dem Scheck, den Oberst Körbi und Oberstleutnant Peter vor dem letzten „offiziellen“ Stück im Beisein von Landrat Schulze an Schulleiter Hans Henning Messer, seine Stellvertreterin und Vorsitzende der Franciscumsstiftung Veronika Schimmel sowie Schülersprecherin Lea Handrich übergaben. „Erstmal 5000 Euro“, sagte er, auf weitere abzusehende Spenden des Abends verweisend.

Hans Henning Messer dankte nicht nur dafür „recht herzlich“, sondern auch allen, die noch zum Erfolg dieses Projektes beigetragen haben, den Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern, den Mitgliedern der einbezogenen Schülerfirmen, den Sponsoren und Unterstützern, darunter die Stadt, die die Halle zur Verfügung gestellt hat. Und natürlich dem Publikum.

Über 6204,40 Euro kann sich die Franciscumsstiftung am Ende des Abends freuen. „Ich bin überwältigt von der Resonanz und den Spenden“, sagt Veronika Schimmel, bei der auch alle Fäden der aufwändigen Vorbereitung zusammenliefen. Das Geld soll der Außengestaltung des Schülercafés und weiteren Projekten an der Schule zugute kommen.

Oft wurde am Dienstagabend gesagt, dass eine Wiederholung dieses Konzertes denkbar wäre. Möglicherweise sind die Heeresmusiker auch im November 2014 wieder in Zerbst. In diesem Jahr verabschiedeten sie sich mit zwei Zugaben, spielten als letztes Stück die Nationalhymne.